

## Flur

Klostergründung  
Baugeschichte im 18. Jahrhundert  
Das Votivbild - Eine Dokumentation  
Einwohner- und Wirtschaftsstruktur  
Rechtlicher Status  
Säkularisation  
Die Filialkirchen  
Neubeginn

## Raum 1

Barockfrömmigkeit  
Paramente (liturgische Gewänder)  
Vasa sacra (Altargeräte)  
Reliquien  
Gnadenbilder

## Zwischenraum

Volksfrömmigkeit  
Bruderschaft  
Wallfahrt  
Christkindverehrung

## Raum 2

Ordensleben  
Der hl. Augustinus  
Der hl. Norbert  
Die Äbte des 18. Jahrhunderts



## Klostermuseum Roggenburg

Klosterstraße 7  
89297 Roggenburg  
Telefon 07300/5223  
Eingang neben dem Kirchenportal

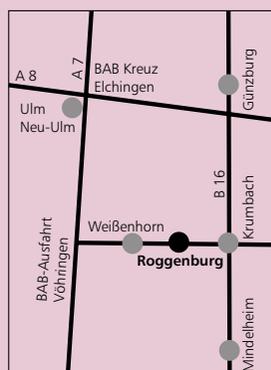
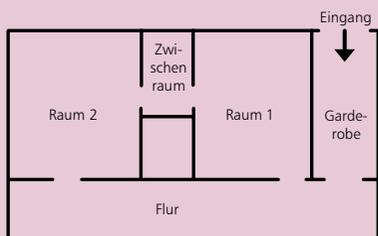
Auskunft über Landratsamt Neu-Ulm  
Telefon 0731/7040-1018  
kreismuseen@lra.neu-ulm.de

## Öffnungszeiten

April - Oktober:  
Do - So 14-17 Uhr  
November - März:  
Sa/So/Feiertag 14-17 Uhr  
Gruppen nach Vereinbarung  
Eintritt frei

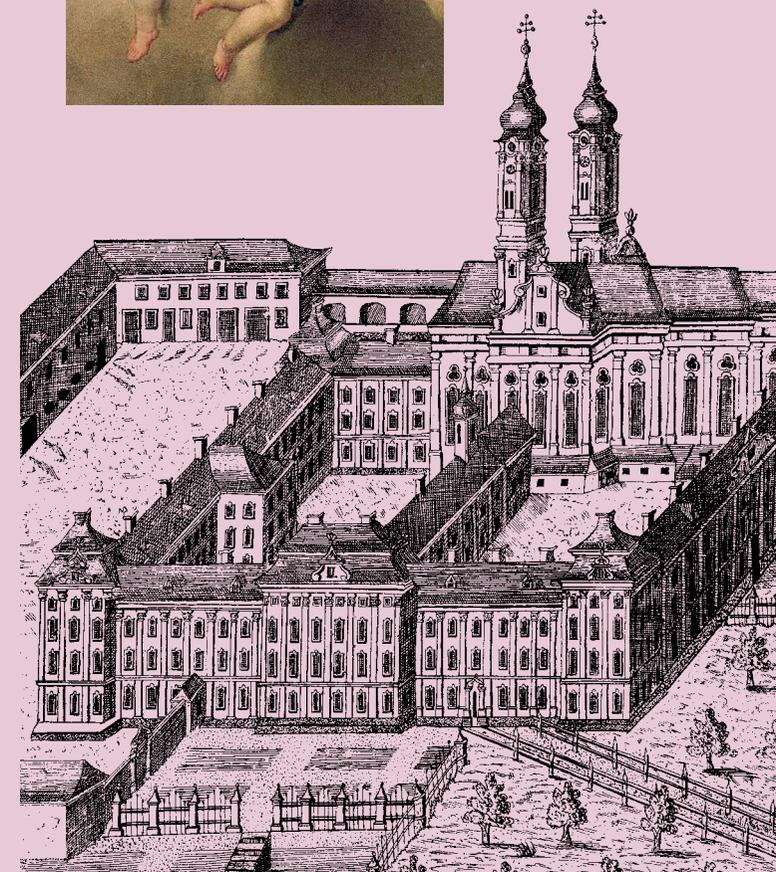
## Führungen

Museum: Telefon 0731/7040-1018  
Kirche und Kloster:  
Kath. Pfarramt Telefon 07300/9600-950



[www.landkreis.neu-ulm.de](http://www.landkreis.neu-ulm.de)

Die meisten Exponate gehörten einst zur Ausstattung des Reichsstiftes und seiner Kirchen. Die Katholischen Kirchenstiftungen Roggenburg, Schießen, Meßhofen, Ingstetten und Schleebuch haben sie dem Museum als Leihgaben überlassen.



## Kloster und Museum

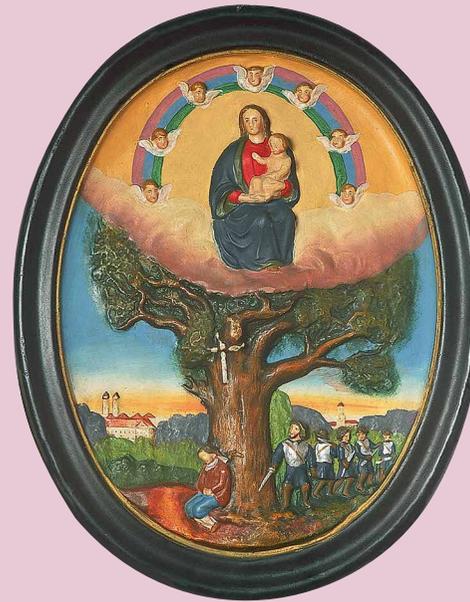
Mit dem Wiedereinzug von Chorherren im Jahre 1982 wurde das 1126 gegründete Prämonstratenser-Kloster Roggenburg zu neuem Leben erweckt. Waren die weitläufigen barocken Klostergebäude nach der Säkularisation 1802 dem Verfall preisgegeben, so haben umfassende Sanierungsmaßnahmen in den letzten Jahren der prachtvollen Anlage den früheren Glanz der Blütezeit zurückgegeben. Heute ist das Kloster Roggenburg wieder geistliches und kulturelles Zentrum in Schwaben.

Das Klostermuseum des Landkreises Neu-Ulm wurde 1991 eröffnet. In den historischen Räumen der ehemaligen Prälatur neben der Klosterkirche wird die Geschichte des Klosters von der Gründung im frühen Mittelalter bis zur gewaltsamen Aufhebung im Jahre 1802 lebendig.

Propst Gerung (1126-1170)



Grenzstein „Stift Roggenburg“



Das Wunder auf dem Wannenberg  
Gipsrelief, um 1920

Eine große Zahl von Ausstellungsgegenständen stammt aus dem Nachlass des letzten Reichsprälaten, Abt Thadäus Aigler, der sie bei seinem Tod 1822 der Armenkasse des Pfarramtes Roggenburg übereignete, mit der dringenden Bitte, „dieselben an einem Ort beisammen zu halten, weil selbe zur Geschichte Roggenburg gehören und so lange schon sind in gutem Zustand conserviert worden“. Im Sinne dieses Vermächnisses gibt das Museum Einblick in die reiche Klosterkultur Schwabens am Beispiel des ehemaligen Reichsstiftes Roggenburg.

Bruderschaftsstangen  
Hirtenbund Schießen



Hofbecher des letzten Reichsabts, 1792



Christus am Kreuz  
Christoph Rodt, um 1628



Rosenkranz, 1693

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Werke sakraler Kunst aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu den Themen Barock, Volksfrömmigkeit und Ordensgeschichte. Zu sehen sind Augsburger Goldschmiedearbeiten, kunstvoll bestickte Paramente und Werke der an der Ausstattung des Stifts und seiner Kirchen beteiligten Künstler Christoph Rodt (um 1575-1634), Franz Martin Kuen (1719-1771), Konrad Huber (1752-1830), sowie der Freskant der neubarocken Deckenmalerei Waldemar Kolmsperger d.Ä. (1852-1943).



*Dieses Museum ist sehr schön,  
ich bin froh, dass ich hier war.*

Eintrag im Besucherbuch am 9.9.2007  
Nicole, 12 Jahre